

Förderverein vergibt ersten Förderpreis



Die koreanische Wissenschaftlerin Yong-Suk Jung. Foto: RUB

Aus den Händen des Vorsitzenden Prof. Günter Brakelmann nahm Yong-Suk Jung den ersten Förderpreis des „Fördervereins des Instituts für soziale Bewegungen“ entgegen. Er wird künftig jährlich an eine herausragende Dissertation aus dem Feld der Sozial- und Arbeiterbewegungsgeschichte vergeben. Er ist mit 1000 € dotiert, die zweckgebunden die Drucklegung der Arbeit befördern sollen.

Frau Jung erhielt die Auszeichnung für ihre geschichtswissenschaftliche Dissertation über „Familien im Ruhrgebiet in der Nachkriegszeit“, die von dem kürzlich verstorbenen Prof. Dr. Klaus Tenfelde betreut worden ist. Sie verfolgt darin den nach Ende des Zweiten Weltkrieges einsetzenden Wandel der Familienbildung im Ruhrgebiet bis in die jüngste Vergangenheit. Die Untersuchung wird im Klartext-Verlag veröffentlicht. Yong-Suk Jung hat nach einem Geschichtsstudium mit Magisterabschluss in Südkorea von 1997 bis 2000 an der Ruhr-Universität Geschichte studiert und abschließend ihr Promotionsstudium im Mai 2011 abgeschlossen.